



Schader Stiftung



Making the invisible touchable –

Neue Wege der Kommunikation
zwischen Wissenschaft, Gesellschaft
und Kunst

#DTdT22

Die Zukunft kann nur in der Gegenwart gestaltet werden. Durch Kunst und Kultur können unterschiedliche Vorstellungen von Zukunft erfahrbar und spürbar werden. Künstler*innen interpretieren und fiktionalisieren aber auch die reale Welt und finden wirkmächtige Bildbotschaften für die ansonsten kaum wahrnehm- und erfahrbaren großen Krisen unserer Zeit.

Über die Zusammenarbeit mit Kunst und Kultur öffnen sich neue Wege für die Wissenschaftskommunikation. Die Reflektion der Gegenwart, aber auch der Zukunft auf dem künstlerischen Wege bietet einen anderen Zugang zu Fragen des sozial-ökologischen Wandels. Diese Öffnungen, jenseits traditioneller Wege der Wissenschaftskommunikation, können so auch komplexe Fragestellungen und Themen vermitteln und verschiedene Zukunftsvorstellungen erfahrbar machen. Wie kann eine solche Wissenschaftskommunikation aussehen, die nicht nur Elemente aus Kunst und Kultur für ihre Zwecke nutzt, sondern sich ganz gezielt einer ästhetisch-visuellen Kommunikation widmet? Welche transdisziplinären Möglichkeiten eröffnen sich zu Fragen der nachhaltigen Entwicklung, wenn Künstler*innen gemeinsam mit Wissenschaftler*innen arbeiten? Welche Rolle kann Kunst hier übernehmen? Gibt es aber auch ethische und ästhetische Grenzen für den Einsatz von Kunst in der Vermittlung von Wissenschaft? Diese Fragen wollen wir in dem vierstündigen Workshop diskutieren: Ziel des Workshops „Making the Invisible Touchable“ ist es, erste Ideen und Konzepte zu skizzieren, wie neue Wege in der Wissenschaftskommunikation zusammen

**Darmstädter
Tage
der
Transformation
22**

27. September 2022 | 13:00 bis 17:00 Uhr
im Schader-Forum, Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

mit Künstler*innen aussehen können. Beiträge aus der Wissenschaft und der Kunst werden in drei inhaltlichen Blöcken vorgestellt, und zusammen mit den Teilnehmenden des Workshops werden exemplarische Wege und Ansätze zur Einbindung von Kunst in der Wissenschaftskommunikation diskutiert.

Die Veranstaltung ist eine Zusammenarbeit der Schader-Stiftung mit dem Frankfurter ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und der bildenden Künstlerin Merja Herzog-Hellstén. Der Workshop entstand im Rahmen der **Darmstädter Tage der Transformation 2022** und wird am 27. September 2022 nachgeholt.



MERJA HERZOG-HELLSTÉN, Installation *„underline“*
(Detail über stilisierte junge Fichten als räumliche Schriftzeichen und Stille Tafeln), 2021, Mixed Media,
ca. 4 x 10 x 1 m



Programm

13:00 Uhr	Begrüßung <i>Alexander Gemeinhardt, Schader-Stiftung</i> <i>Dr. Nicola Schuldt-Baumgart, ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung</i>
13:10 Uhr	Das Unsichtbare (be)greifbar machen: Neue Wege der Kommunikation zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Kunst <i>Impuls - Austausch - Fazit</i>
14:00 Uhr	Pause
14:15 Uhr	Graubereiche ausloten: Arbeiten an der Schnittstelle Kunst – Wissenschaft <i>Impuls - Austausch - Fazit</i>
15:15 Uhr	Pause
15:30 Uhr	Neue Wege gehen: Beispiele aus der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis <i>Impuls - Austausch - Fazit</i>
16:30 Uhr	Bilanz ziehen: Neues für den eigenen Arbeitsalltag mitnehmen
17:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Kurzvita der Beteiligten:

Merja Herzog-Hellstén arbeitet als bildende Künstlerin in räumlichen Bereich. In ihren konzeptbasierten Umsetzungen liegt sie Wert auf multisensorische und multiperspektivische Wahrnehmung. Seit 1997 thematisiert sie die Beziehung Mensch-Natur in Innen- und Außenskulpturen und -Installationen. Sie leitet das Labor Kunst an der Hochschule für Gestaltung Offenbach..

Dr. Florian Dirk Schneider ist seit 2019 wissenschaftlicher Mitarbeiter am ISOE im Forschungsschwerpunkt Biodiversität und Bevölkerung. Er forscht zur Integration von wissenschaftlichem Wissen um Biodiversität in gesellschaftliche Diskurse und Entscheidungsprozesse. Florian Schneider hat Biologie mit den Schwerpunkten Ökologie und Umweltwissenschaften an der Technischen Universität Darmstadt studiert und dort 2012 über komplexe ökologische Netzwerke promoviert.

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart leitet seit 2012 den Bereich „Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ des ISOE. Sie studierte Volkswirtschaftslehre, Germanistik und internationale Wirtschaftsbeziehungen und wurde im Fach Volkswirtschaftslehre an der Universität Marburg promoviert. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Wissens- und Nachhaltigkeitskommunikation an den Schnittstellen Wissenschaft – Gesellschaft – Politik. Hier verantwortet sie u.a. die Konzeption und Realisierung innovativer Formate der Wissenschaftskommunikation sowie des Wissenstransfers.

Teilnahme und Datenschutz

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Diese Veranstaltung wird mit Foto- und Videoaufnahmen dokumentiert, die für die Berichterstattung verwendet werden. Die Aufnahmen werden auf der Homepage der Schader-Stiftung, ggf. in der Presseberichterstattung und auf der Online-Präsenz der Schader-Stiftung veröffentlicht. Ihre Kontaktdaten werden ausschließlich durch die Schader-Stiftung genutzt. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter www.schader-stiftung.de/datenschutz. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte ist ausgeschlossen.

Programmverantwortung

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart,
Dr. Florian Dirk Schneider
*ISOE – Institut für sozial-ökologische
Forschung*

Merja Herzog-Hellstén

Luise Spieker
Schader-Stiftung

Schader-Stiftung

Goethestraße 2
64285 Darmstadt
Telefon: 06151/17 59-0
kontakt@schader-stiftung.de
www.schader-stiftung.de